
Von Trient nach Ravenna - Prosecco, Villen, Romanik und Adria

Radreise vom 18.9. bis 27.9.2010

TeilnehmerInnen:

Anne	
Karin	
Inge	
Jörg	
Sebastian	
Richard	
Sigrun	
Helmut	
Senta	
Gero	
Karen	
Michael Alff	Kunihohstr. 6a, 81929 München tel (089) 931356, +49 171 862 4116 michael.alff@t-online.de
Tagwerk Oekoservice GmbH Frau Andrea Schneider	Siemensstr. 2, 84405 Dorfen 08081 93 79 56, oekoservice@tagwerk.net, www.tagwerk.info

Der Ablauf unserer Fahrt

Um die Reise für alle Teilnehmer zu einem angenehmen und eindrucksvollen Erlebnis zu machen, gibt es ein paar einfache Regeln:

- Jede/r nimmt in eigener Verantwortung teil.
- Dazu gehört vor allem das Verhalten im Verkehr (Vorsicht/ Rücksicht, Tragen von Helm und Handschuhen), aber auch die Gesundheitsvorsorge (Krankenversicherungskarte, ggf. Medikamente mitnehmen), passende Kleidung (Sonne, Regen, Kälte, Städte), ausreichende körperliche Verfassung (unsere Tagesetappen liegen bei 50 bis 80 km, diesmal wenige Hügel)
- Jeder Teilnehmer transportiert sein Gepäck - es gibt keinen Begleitbus.
- Wir brechen in der Regel um 8:30 Uhr mit dem Rad auf.
- Für Essen und Trinken tagsüber sorgt jeder selbst. Wir finden am Vormittag eine passende Stelle zum Einkaufen. Abends suchen wir uns meistens ein Gasthaus für ein gemeinsames Abendessen.
- Die Übernachtung ist in angenehmen Hotels oder bei Agriturismo reserviert, in Zweibettzimmern. Einzelzimmer werden auf Wunsch und nach Möglichkeit organisiert, Mehrkosten trägt ggf. der Teilnehmer.
- Für gute Laune ist jede/r selbst zuständig. Jede/r macht einen Teil der Stimmung aus.
- Für das Wetter ist ausschließlich Petrus verantwortlich.
- Leistungen von TAGWERK: Anreise mit Nagl-Bus nach Trient/Levico, Heimreise mit Bus von Ravenna, 9 Übernachtungen mit Frühstück, verschiedene Fähren, Reisebegleitung.
- Bei der Abreise in München erhält jeder Teilnehmer eine endgültige Fassung dieser Tourenbeschreibung mit allen wichtigen Adressen.

Nicht vergessen :

- Sonnenschutz: Sonnenkrem, Sonnenschutz für die Lippen, Sonnenhut, Sonnenbrille, Handschuhe, Hemden (auch) mit langen Ärmeln, lange Hose.
- Schutz gegen Kälte und Regen: Pullover/ Vliesjacke, Anorak/ Regenschutz, Regenhose,
- Badesachen. Waschmittel für Bekleidung.
- Ausser Radkleidung bitte auch leichte Stadtkleidung und -schuhe mitnehmen, für Stadtbummel, Besichtigungen, abends in Restaurants.
- Reparaturwerkzeug haben wir dabei. Vor der Fahrt die Reifen, Bremsen, Schaltung, Beleuchtung nachsehen / richten (lassen). Wir sind ca. 500 km unterwegs.
- Mitnehmen: 1 neuen Schlauch, passende Luftpumpe, Bremskabel.
- Geld, Ausweis, europ. Krankenversicherungskarte.
- Wir haben gute Karten für die ganze Strecke und Reiseführer dabei. Weitere Informationen über Land, Leute und Geschichte sind willkommen.
- Liederbuch, Texte ?

12 Reisende fahren mit, alle Vorbereitungen sind getroffen – wünschen wir uns frohe und erlebnisreiche Tage.

Die einzelnen Tage

Samstag, 18.9. von München mit dem Bus nach Trient und weiter nach Levico 10 km

Wir treffen uns um 9 Uhr bei Dynamo in der Haagerstraße hinter dem Ostbahnhof. Einladen der Räder in den Fahrradanhänger bis 9:30, Fahrt mit einem Nagl-Bus nach Trient und hinauf nach Levico, Ankunft am Nachmittag. Bleibt uns noch Zeit für einen Ausflug am See und um den Thermalkurort Levico zu erkunden.

Hotel Dolomiti, Via Traversa Lido 8, Levico
tel. 0039 0461 706022, hoteldolomitilevico@libero.it



Sonntag, 19.9. von Levico durch das Valsugana nach Bassano 75 km

Auf dem perfekt angelegten Radweg entlang dem Fluß Brenta bis nach Bassano del Grappa.

B&B Campo Marzio
Via Campo Marzio 58
36061 Bassano del Grappa (Vicenza)
mobil 0039 348 1002636 tel 0039 0424 500068



Montag, 20.9. von Bassano über Asolo nach Farra di Soligo 58 km

Heute gibt es ein paar Hügel. Wir fahren auf ruhigen Straßen hinauf nach Asolo, seit jeher ein Ort der Sommerfrische für Wohlhabende, die Stadt der Schauspielerin Eleonora Duse. Am Nachmittag besichtigen wir die Palladio-Villa Bárbaro in Maser. Weiter an den Piave und noch ein Anstieg an die Hänge des Prosecco, zu unserem Agriturismo. (vielleicht finden wir auch den Outlet von Think Pink in Covolo di Pederotta vor dem Piave wieder).

Agriturismo Al Credazzo
Farra di Soligo, Via Credazzo 48/A, tel 0039 0438 801458



Dienstag, 21.9. Ausflug im Prosecco-Gebiet

12 km

Um 10h sind wir zu einem Besuch beim Bio-Prosecco-Winzer Perlage in Soligo (ca 6 Km Anfahrt) eingeladen.

Nachmittags Ausflug in der Umgebung, zu Fuß oder mit Rad, abends wieder im Agriturismo Credazzo.

Nochmal Agriturismo Al Credazzo

Perlage SRL, Via Cal del Muner 16, Soligo.
Marcella, T. 0039 0438 900203,
info@perlagewines.com, Marcella



Mittwoch, 22.9. vom Prosecco-Land an die Lagune von Venedig

82 km

Hinunter an den Piave-Fluß und um die heroischen Hügel des Montello herum, zwischen Piave und Treviso durch bis an die Lagune von Venedig. Agriturismo mit den Füßen im Wasser. Heute ist Vollmond.

Agriturismo La Barena, Via Lio Maggiore 13,
Jesolo, tel. 0039 348 368 1314, e-
mail labarena@libero.it

Von la Barena setzen wir mit dem Boot nach Cavallino über
oder wir fahren auf schmalen Straßen, bei einer Schleuse
über den Sile nach Cavallino.



Donnerstag, 23.9. ans Meer, über den Lido und Pellestrina nach Chioggia 51 km

Auf die Halbinsel Cavallino (Überfahrt mit Boot oder Radeln auf kleinen Wegen und über eine Schleuse durch die Lagune).

An der Badeküste von Jesolo und an der Lagune entlang zur Punta Sabbioni vor Venedig, an der Strecke österreichische Befestigungen, Forte Vecchio u.a. Fähre zum Lido (von hier könnte man mit dem Schiff einen Abstecher nach Venedig machen und abends mit dem Schiff direkt nach Chioggia fahren). Wir rasten an der Lagune und fahren dann über die ganze Länge der Lido-Insel, setzen über nach Pellestrina, eine schöne, etwas melancholische Insel, mit Fischerei und Werft. 13 km lang begleiten uns die Murazzi, eine Schutzmauer aus dem 18. Jhdt, die schon Goethe bewundert hat. Nochmal aufs Schiff nach Chioggia, lebhafter Fischereihafen, Möven, Pizza, Fisch – das „Kleine Venedig“.

Wir übernachten im Badeort Sottomarina 2 km vor Chioggia.

Hotel Europeo, Via Ondina 31
Sottomarina, tel. 0039 041 491333
041/491598 041/491056,
info@hoteleuropeo.it



Freitag, 24.9. durch das Po-Delta zur Abtei von Pomposa 75 km

Frühaufsteher können schon den Fischmarkt in Chioggia (von 3 bis 6 Uhr morgens) besuchen ...

Wir suchen uns einen Weg durch das Po-Delta. An der romanischen Abtei von Pomposa haben wir das meiste geschafft. Übernachtung am südlichsten Arm des Po.

Locanda del Passo Pomposa, 13,
via Prov. per Volano-Pomposa, Tel. 0039 0533
719131 info@locandapassopomposa.com



Samstag, 25.9. Bis vor Ravenna, Marina Romea 80 km

Nach Comacchio. An den Valli di Comacchio entlang bis zum Meer, in die Nähe von Ravenna. Wir hoffen auf Badewetter.

Hotel La Meridiana
Viale Italia 198, Marina Romea
Tel 0039 0544 446040



Sonntag, 26.9. nach Ravenna

22 km

Nachmittags weiter nach Ravenna (romanische Kirche S. Apollinare, Grab des Theoderich, S. Vitale, Galla Placidia etc.)

B&B Casa di Paola
via Paolo Costa 31, Ravenna, tel 0039 0544 39425
info@acasadipaola.it



Montag, 27.9. In Ravenna, Bus nach München

10 km

Noch ein paar Stunden in der Stadt, dann werden wir ca. mittags von unserem Bus abgeholt. Ankunft in München ca. um 21 Uhr.

Rudi Nagl 08084 -8648 -582, 0171 731 4591
nagltreisen@t-online.de



Notizen nach der Reise, nach ca. 475 gefahrenen km

Vorwort ?

Samstag, 18.9.

Heute steht die Busfahrt von München ins Trentino auf dem Programm, die Abfahrtszeit ist auf zivile 9:30 angesetzt. Aus Daglfing radeln wir zusammen mit Inge zu Dynamo an den Ostbahnhof, nacheinander trudeln alle Reisenden gutgelaunt ein, Lothar mit einem schönen Nagl-Bus mit reichlich Platz. In dem Anhänger von Tagwerk sind die 12 Räder mit etwas Ingenieurskunst leicht unterzubringen. Noch ein Lied aus Helmut's Noten und schon geht es auf die Autobahn, uns entgegen viele Urlauber auf der Heimfahrt und die Wiesnbesucher. In Kufstein finden wir leicht die vereinbarte Ausfahrt, nicht lange danach werden auch die beiden Zusteiger aus Wien von einem ortskundigen Radler zum Treffpunkt geleitet. Später im Eisacktal Ausblicke auf den neuen Radweg auf der früheren Bahntrasse – vielleicht könnte man den ja noch auf einer kurzen Reise in den Südtiroler Herbst testen. Der Himmel verdüstert sich, ab Trient Regen, vor dem Hotel in Levico schüttet es – aber der Wetterbericht für die nächsten Tage sieht eher gut aus. Der Rad-Anhänger bleibt hier stehen. Das Hotel Dolomiti strahlt heute einen etwas düsteren Charme aus, wir versuchen unser Glück bei einem Spaziergang durch Levico im Regen. Eine erste Runde Cappuccinos im Cafe und Bekanntschaft mit Hoteliers aus Sottomarina. Im feinen Grandhotel erfahren wir, daß das Thermalwasser von Levico eine rostige Angelegenheit ist und nur in kleinen Mengen für Kuren verwendet wird. Statt im Thermalbad heißt es also Aufwärmen und gute Laune in einer Pizzeria. Abends im Dom noch ein Konzert für Arpa e Organo, Heimweg im Regen, müde zurück ins Hotel.

Sonntag, 19.9.

Frühstück mit orzo und russischen Gästen, an den Bergen hängen noch ein paar Nebelschwaden, aber die Wiesen glitzern schon in der Sonne. Ein Lied am See, bald biegen wir in den Valsugana-Radweg ein, am neuen alten Liegerad muß noch etwas nachgebessert werden. Zwischen Erdbeerplantagen und Dolomitenbergen nach Borgo, Rast am sonnigen Stadtplatz. Später ein Stop an einer schattigen Quelle, auch die Einheimischen sind heute mit dem Rad unterwegs. Unsere Vorräte reichen auch ohne Einkauf für alle, bei der Mittagsrast in Tezze. Das Brentatal wendet sich nach Süden, ein Stück des Radwegs ist wie ein Klettersteig an den Felsen gebaut. Etwas aufgewärmt von der Sonne erreichen wir San Marino, wieder sind cappuccinos fällig. (la festa delle zattere / Floße). In Valstagna schauen wir beim Kanurennen zu, eine alte Fabrik liegt drüben am Fluß. Kurze Rast beim Gutshof aus dem Jhd. XVIII (welches ist das?), dann geht es zurück ans Flußufer, Blick auf die Stadt, die Alpini-Brücke ist schwarz von Menschen, eine Braut läßt sich immer wieder geduldig zum Lächeln ermuntern. Ganz langsam durch die Menschenmenge über die Brücke, beim B&B Campo Marzio empfängt uns die nette Tochter Giulia, aber es gibt nicht genügend Bäder, deswegen teilen wir uns auf. Abends Spaziergang durch das abflauende Fest, Der Großvater in der Pizzeria versorgt uns sehr effizient, die Grenzen zwischen der Rotwein- und der Weißwein Frizzante Fraktion sind fließend. Ca. 75 km.

Montag, 20.9.

Die Stadt ist am Morgen wieder aufgeräumt und ernsthaft. Stärkung aus der Apotheke, dann radeln wir leicht ansteigend hinaus nach Romano d'Ezzelino. Eine erste Villa, wenn auch nicht von Palladio, mit fröhlichen Studenten. Ein ortskundiger Radler weist uns rechts-links-rechts-links ..., hügelig, später matschig, finden wir an spitzen Hügeln vorbei nach Asolo, Stadt der Reichen und Kuriosen. Blicke auf Gärten und herrschaftliche Villen, Modergeruch aus Kellerfenstern, Mittagsrast unter den Kastanien am Hauptplatz. Von der Burg sehen wir hinaus auf die Ebene zum Meer. Nach kurzem Aufenthalt eine rauschende Abfahrt, etwas Schnellstraße. Hinter Maser grüßt die Villa Barbaro, feudal und symmetrisch, kein Rabatt für Rentner. Keine Kauflust im Pulloverladen von Pederobba. Die Spuren eines Radwegs enden vor der Brücke über den Piave, drüben Parklandschaft unter den Hügeln des Prosecco, bald tauchen die drei Türme von Credazzo auf, ein paar Alte auf ihren Stühlen vor dem Haus weisen uns den Weg nach Col San Martino, zuletzt steil hinauf zu unserem neuen Agriturismo vor den Türmen von Credazzo. Entspannte Rast auf der Terrasse beim Prosecco, Christina serviert uns ein reichhaltiges Abendessen. Fast voll der Mond, wie weit kann sich die Venus von der Sonne entfernen? Ca 58 km.

Dienstag, 21.9.

Lehrstunde mit Richard in einem Weinberg, um 10 Uhr empfangen uns Marcella, Carlo und einer der Nardi-Brüder herzlich vor der Halle von Perlage. Wir lernen von Hang- und Tallagen, der ersten Gärung (offen) und der zweiten (geschlossen, bis 2.5 atm). Abfüllung mit den Perlen bei 2°C. Auch: daß der Prosecco nicht alt werden soll. Sehr geschmackvolle Brotzeit mit Brot, Käse, Costretta und Moretta – es geht uns gut. Herzlicher Abschied mit Gruppenfoto und Geschenk. Den frühen Nachmittag verbringen wir unterm Sonnenschirm im Agriturismo, uns gegenüber liegt der Rücken des Montello in der Sonne. Gegen Abend Wanderung hinauf in die buckligen Hügel, Weinberge und Feigen, versteckte Landhäuser unter den Türmen von Credazzo, das Kirchlein von San Lorenzo. Heute fällt das Abendessen wie bestellt schmaler aus, vereinzelt Murren. Ca 12 km.

Mittwoch, 22.9.

Wie finden wir zum Meer? Erstmal verfolgen uns die Laster hinunter zum Piave, Ponte di Priula. Drüben suchen wir unseren Weg auf Nebenstraßen, strade provinciali, SP und strade nazionali, SN. Diese haben immerhin einen Randstreifen, der uns etwas von den Lastern trennt. In Spresiano biegen wir ab, durch saubere seltsam stille Örtchen, der Campanile mal rechts, mal links vom Kirchenschiff, entlang dem Piave, kurzes Bad. Mittags Rast in Zenson auf dem Spielplatz. Hinter Musile können wir endgültig auf eine ruhige Straße entlang dem Sile abbiegen, freundliches Café an der Flußbiegung, die Berge grüßen von weitem, „derattizzazione“. In Capo Sile ist die Pontonbrücke nicht gleich zu finden, wir wechseln auf die Seite der Lagune. Umgeben von Wasser zur Abzweigung nach la Barena, noch 8 km Schotterweg vorbei an den Toren der Großgrundbesitzer, bis zu unserem überraschend noblen Agriturismo, Michele und seine Frau empfangen uns herzlich. Riesige Zimmer, Aussichtsturm über die Lagune, Fischessen ... ca 82 km.

Donnerstag, 23.9.

In die Boote! Zwei Boote reichen gerade aus für 12 Menschen, Räder und Gepäck. Der Wirt Michele und der Koch fahren uns gemächlich über die Lagune nach Cavallino. Entlang der Lagune durch Gartenland und an K&K Wachtürmen vorbei Richtung Punta Sabbioni. Hier kennt man sich schon seit langem mit Touristen aus, entsprechend ungnädig werden wir beim Gemüsehändler abgefertigt. Da sind die Schaffner von den Fährschiffen schon viel mitfühlender: nach etwas Stress können wir doch alle zusammen auf einem Schiff mitfahren, genießen die Überfahrt an den Schleusen von Malamocco vorbei nach San Marco, von dort gleich weiter zum Lido mit seiner gediegenen Kuratmosphäre. Einkaufen an der Hauptstraße, Mittagessen im Park an der Lagune. Etwas zu spät finden wir eine Zufahrt auf den Deichweg an der Meeresseite (und verpassen so das Seeräubercafé). Baden am Sandstrand im Süden, dann ist es nicht mehr weit bis zum Landesteg für die kurze Überfahrt nach Pellestrina. Hier werden wir von kleinen Schildern auf den Radweg geführt, teils unter den Murazzi, teils vor den Häusern an der Lagune entlang. Braun und rötlich die kleinen Häuser, die Sonne senkt sich schon über die Lagune, die Euganeischen Hügel zeichnen sich ab, längere Rast im Café Dea in Pellestrina. Noch eine Überfahrt an den Murazzi entlang nach Chioggia, der Hauptplatz empfängt uns mit abendlichem Leben, leider müssen wir weiter zu unserem Hotel in Sottomarina, ein ganz normaler Betonkasten, wie es viele gibt an der Adria. Einmal dort angelangt, fehlt den meisten von uns der Antrieb, nochmal in die Stadt zurückzuradeln – das Abendessen im großen Speisesaal ist dann aber doch noch einigermaßen OK. Kurzer Besuch nebenan im Hotel Colorado, bei unseren Bekannten aus Levico, ca 51 km.

Falls jemand mal auf Pellestrina verweilen möchte (es gibt keine Hotels): wegen Unterkunft anfragen bei Signora Gabriella Ghezzi Briganti, tel 0039 041 967412.

Freitag, 24.9.

Frühes Frühstück, durch den sonnigen Morgen radeln wir an vielen Fischerbooten entlang bis zum Segelhafen, hinüber nach Chioggia, der Fischmarkt ist in vollem Betrieb (NICHT FLUCHEN!). Jörg führt uns sicher aus der Stadt hinaus auf unseren Weg Richtung Süden zum Po-Delta. Mal näher, mal weiter entfernt folgen wir der Via Romea nach Süden, auf ihren Brücken nacheinander über den Brenta-Kanal, den Adige und verschiedene Arme des Po. Mittagsrast in einem großen Garten, später besucht uns die Besitzerin mit Hund, Bringt uns unbekannte Früchte und erzählt ... Mesola, kaum ein Ort, schon in der Provinz Ferrara, mit einem mächtigen Schloß der Este, verschlafene Touristeninfo, Café und Pannenservice. Beim Wald von Mesola müssen wir umkehren, schaffen wir es heute noch nach Pomposa?! Unter dem grauen Himmel schließlich der Turm der Basilika, 1500 Jahre Geschichte und ein starker Geruch nach Schweinestall. Ein Irrtum über die Lage unserer Unterkunft klärt sich erst spät auf, schließlich nach ca 75 km: Locanda del Passo di Pomposa, geführt von zwei cleveren Zwillingsschwestern. Abendessen unter dem Bild von Dante, der hier schon 1321 bewirtet worden sein soll.

Samstag, 25.9.

Bei stillem Wetter nach Canevié (Agriturismo zwischen Lagunen, mit Naturbeobachtungsstation) und an den Lido di Volano. Viele verschlossene Ferienwohnungen – ob die jemals gebraucht werden? Rast und Bad am Strand, bei kräftigem Westwind nach Comacchio, Parken im Festzelt, Piadina, Trepointi und die stilvolle Innenstadt, die Gruppe entscheidet sich mutig für die längere Fahrt um den See von Comacchio herum („valli“), Gegenwind auf den ersten Km, dann biegen wir nach S, auf einem Damm am Wasser, vor Anita kleiner Hinweis auf einen traghetto nach S. Alberto, die Überfahrt über den Fiume Reno kürzt unseren Weg um 20 km ab, in S. Alberto sehr gemütliche Rast in einem Arbeiterklub. Mit Rückenwind hinaus ans Meer, am Cippo di Anita Garibaldi vorbei, Fischer fangen nichts in der Mündung des Reno, das Hotel La Meridiana zwischen Pinien sieht nach Beton aus, funktioniert aber ganz gut, mit Loredana an der Rezeption, Fahrt zum Abendessen im Dunkeln ... ca 80 km.

Sonntag, 26.9.

Baden und Spazieren am Morgen in der Sonne, draußen die Molen des Porto di Ravenna, durch den Pinienwald nach Punta xxx, sehr kompetenter Gemüseverkäufer, für eine letzte Rast am Meer richten wir uns in einem verlassenem Strandbad ein, Radweg in die Stadt, die uns am Sonntagnachmittag aufgeräumt empfängt. Wir staunen über die Einrichtung des B&B Casa di Paola, mit Gartenhaus. Stadtrundgang zu San Vitale, Galla Placidia, abends in einer Pizzeria nahe beim Hotel. Ca 22 km.

Montag, 27.9.

Noch eine Runde durch die Stadt, mittags treffen wir Rudi Nagl mit dem Bus am Bahnhof, etliche Stunden auf der Autobahn, das Wetter wird grau, wir nehmen Abschied von unserer sommerlichen und sonnigen Reise. In Kufstein steigen Senta und Gero um in den Zug. Wir bleiben dran - wann und wohin geht unsere nächste Fahrt?